

Breitenwischer | Die Geschichte des Hip-Hop

Reclam Sachbuch premium

Dustin Breitenwischer
Die Geschichte des Hip-Hop

111 Alben

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19677
2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlagabbildung: Emiliano Vittoriosi / Unsplash
Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2021
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019677-9

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

Intro	7
111 Alben von 1980 bis heute	9
Über die Auswahl	253
Verzeichnis der Alben nach dem Erscheinungsjahr	261
Verzeichnis der Alben nach dem Namen der Künstler:innen und Gruppen	266
Verzeichnis der Alben nach dem Albumtitel	270
Literaturhinweise	274
Kleines Glossar	275

Intro

Hip-Hop ist einer der bedeutsamsten Spielräume für den Kampf um individuelle und kulturelle Selbstermächtigung unserer Zeit. In zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen prägt er unser Verständnis von Coolness, ästhetischem Widerstand und popkulturellem Selbstbewusstsein. Ob im Profisport oder in der Mode, im Film, Fernsehen oder in anderen Musikgenres, Hip-Hop macht seinen Einfluss seit einigen Jahrzehnten universell geltend. Hip-Hop-Musiker:innen wie Jay-Z, Kanye West, Cardi B oder Die Fantastischen Vier führen Medienunternehmen, besitzen Anteile von Sportvereinen, gestalten Modelinien, sie engagieren sich politisch in Bildungs- und Sozialreformbewegungen oder steigen in das Rennen um die US-Präsidentschaft ein. Gleichzeitig bestimmen sie schon seit Jahren die internationalen Charts. Und auf den gängigen Streaming-Plattformen produzieren sie gigantische Klickzahlen, wenn sie jene nicht sogar selbst besitzen. In der 2020 vom *Rolling Stone* veröffentlichten Liste der 500 besten Alben der Musikgeschichte ist Hip-Hop mit mehr als 60 Alben zum ersten Mal in der Geschichte dieses Kanons das am häufigsten vertretene Genre – Tendenz: steigend. Wie aber konnte diese an Jazz, Funk und der Discoszene orientierte urbane Subkultur, die in den späten 70er Jahren in den Armutsvierteln New Yorks ihre Ursprünge hatte, zu einem globalen Phänomen mit kulturellem, politischem und wirtschaftlichem Führungsanspruch werden? Welche Alben sind dafür verantwortlich, dass sich Hip-Hop im Pop-Mainstream verstetigen und sich gleichzeitig immer wieder neu als avantgardistische Sub- und Gegenkultur erfinden konnte? Und

wie hält ein einzelnes Musikgenre, dessen Künstler:innen seit den Anfängen mit an Größenwahn grenzendem Selbstbewusstsein kokettieren, die ständig voranschreitende und oft spannungsreiche Heterogenisierung innerhalb der Popkultur aus, ohne sich dabei bis in die Bedeutungslosigkeit aufzureiben?

Dieses Buch erzählt entlang von 111 Alben eine Geschichte der Hip-Hop-Musik. Dabei soll ein möglichst vielfältiges und dennoch schlüssiges Bild von diesem wohl einflussreichsten Genre der internationalen Popmusik entstehen. Die Auswahl orientiert sich an etablierten Kanons, berücksichtigt dabei aber vornehmlich jene Alben, die im größeren Kontext kulturhistorischer Kommunikation entweder besondere Anschlussfähigkeit bewiesen haben oder mit einem außerordentlichen Avantgardismus bestechen. Zwar geht es hier nicht um die Nacherzählung einer wie auch immer gearteten Einfluss- oder Distinktionsgeschichte, doch es soll diesem Buch gelingen, seine Leser:innen mit einschlägigen Hörempfehlungen zu versorgen und sie dabei gleichzeitig in die Matrix einer der wichtigsten kulturellen Praktiken der vergangenen Jahrzehnte einzuführen. Es ist ein Buch für Fans und jene, die es womöglich noch werden; ein Buch für Insider:innen und Neugierige, angelegt als ein Gang durch die Hip-Hop-Geschichte mit Kopfhörern auf den Ohren.

111 Alben von 1980 bis heute

The Sugarhill Gang
Sugarhill Gang (1980)

Sugar Hill

Now what you hear is not a test
I'm rappin' to the beat
Wonder Mike in »Rapper's Delight«

Wenn die Sugarhill Gang aus den Boxen ertönt, werden in allen Ecken der Welt Hände zum Klatschen, Füße zum Hüpfen und Hüften zum Schwingen gebracht. Das von Sylvia Robinson (der »Mother of Hip-Hop«) produzierte und 1980 bei Sugar Hill Records erschienene Album *Sugarhill Gang* der gleichnamigen Gruppe hat die Hip-Hop-Musik in die internationale Popkultur katapultiert, bevor überhaupt von einer eigenständigen Hip-Hop-Bewegung die Rede sein konnte. Dabei ist zweierlei besonders hervorzuheben: Zum einen übernahm mit Sugar Hill ein u. a. von Schwarzen Produzent:innen gegründetes Label und mit Sylvia Robinson eine Frau die Pionierarbeit im kommerziell erfolgreichen Hip-Hop; zum anderen wurde mit »Rapper's Delight« ein Track ins noch unerprobte Feld geführt, der es vermochte, das Beliebte (den Disco-Sound) mit dem Neuen (dem Rap) so zu verbinden, dass Hip-Hop nicht mit einem radikalen Bruch aufwarten musste, sondern geschmeidig erste Gehversuche unternehmen durfte. (Mit dem zwei Jahre später ebenfalls bei Sugar Hill erschienenen *The Message* von Grandmaster Flash & The Furious Five durfte er sich dann zumindest textlich schon etwas kratzbürstiger zeigen.) Wenngleich die Musik von *Sugarhill*

Gang also im Grunde den Konventionen der Disco-Musik folgt, das Album mit seinen nur sechs Tracks verhältnismäßig kurz ist und es neben »Rapper's Delight« und seinem berühmten »I said a hip-hop, the hippie, the hippie / To the hip, hip-hop and you don't stop« keine weiteren Highlights vorweisen kann, vermochten es die Mitglieder der Sugarhill Gang, den neuartig »gerappten« Sprechgesang zu einer anerkannten musikalischen Kommunikationsform zu machen. Mit *Sugarhill Gang* war der Anfang gemacht: Hip-Hop begann, die Welt zu erobern.

Zum Weiterhören: *8th Wonder* (1981)

Grandmaster Flash & The Furious Five

The Message (1982)

Sugar Hill

Broken glass everywhere

People pissin' on the stairs, you know they just don't
care

Grandmaster Melle Mel in »The Message«

Nachdem die Sugarhill Gang ein stattliches Stück Hip-Hop aus dem Disco-Marmor der späten 70er Jahre gehämmert hatte, gewährten Grandmaster Flash & The Furious Five der Popwelt einen ersten Einblick in den rauen Mikrokosmos dieses neuen Musikgenres: die Straße. Mit *The Message* gab die Hip-Hop-Kultur der Popmusik zu verstehen,

dass sie mehr zu geben hatte als schwingende Hüften und ein loses Mundwerk. Hip-Hop präsentierte sich fortan (auch) als eine subversive Gegenkultur mit ›Botschaft‹, die sich aus der Armut und sozialen Ausgrenzung ihrer Protagonist:innen speiste und mithilfe deren die Musiker:innen symbolisches und politisches Kapital akkumulieren wollten. Im harmonischen Miteinander von exaltiertem Glamour und exaltierter Härte wurde der Mythos einer unbedingten *Realness* geboren, einer gleichermaßen wirkungsmächtigen und kompromisslosen Wahrhaftigkeit in Text, Sound und Performance, die Hip-Hop zu einem Modephänomen und einer quasi-missionarischen Widerstandsbewegung im Kampf gegen bedeutungslosen Oberflächenplastikpop stilisierte. Und so tritt das bei Sylvia Robinsons Label Sugar Hill erschienene Debütalbum der furiosen New Yorker vom ersten Takt an mit dem Selbst- und Sendungsbewusstsein einer sozialkritischen Pionierarbeit auf. Zum einen zeigt sich diese in dem vollkommen neuen und von Grandmaster Flash perfekt beherrschten Spiel mit den Plattentellern und der Erzeugung von Breakbeats, zum anderen in der politischen Sprengkraft der teilweise nicht mehr discofreundlichen Texte. Die Hauptbotschaft: Hier geschieht auf allen Ebenen etwas noch nie Dagewesenes. Mitreißend wie ein Bee-Gees-Track und aufrührerisch wie eine Rede von Malcolm X schepperten Tracks wie »The Message« oder »It's a Shame (Mt. Airy Groove)« fortan aus den Boomboxen und Fernsehgeräten des Kalten-Krieg-Westens. In Lederhosen und Lederkappen, Nietengürteln und -armbändern, Baseballcaps, Paillettenhemden und Cowboystiefeln gekleidet und mit der zarten Naivität der Jackson Five und der poprevolutionären Kraft des Motown-